

ABI INFO

Aktion Bildungsinformation e.V., Alte Poststr. 5, 70173 Stuttgart, Tel.: 0711/2270074 und 0711/22021643, Fax: 0711/22021640, e-mail: h.lerchenmueller@abi-ev.de

13. Juni 2000

III / Dr.HL-se

Meditationstechnik nach S.N. Goenka

Vipassana Vereinigung e.V., Vipassana Meditationshaus, Bad Herrenalb

Die **Vipassana-Meditation** ist eine alte indische Meditationstechnik, die angeblich von Buddha entwickelt oder wiederentdeckt worden sein soll. Vipassana-Meditation wird von zahlreichen Organisationen und Meditationslehrern von sehr unterschiedlicher Seriosität angeboten.

Der **Buddhismus** ist, insbesondere auch in der westlichen Welt, keine einheitliche Bewegung. Er zerfällt vielmehr in mindestens 30 verschiedene Schulen, Abzweigungen und Sonder-gemeinschaften. In der BRD erhebt die »Altbuddhistische Gemeinde (ABG)« den Anspruch, auf die Interpretation der Lehren Buddhas vor der Spaltung in verschiedene Schulen zurückzugehen. Die moderne Esoterik-Szene beruft ebenfalls sich häufig auf die Lehren Buddhas, was allerdings von vielen Kritikern als Etikettenschwindel angesehen wird.

Auch unter dem Begriff **Meditation** werden sehr unterschiedliche, in der Regel auf Stille und Versenkung gerichtete, teilweise aber auch stark körperbezogene, aktive Erscheinungsformen angeboten.

Grundsätzlich birgt Meditation – neben dem unbestreitbaren Nutzen vieler Meditationsformen – auch eine Reihe von Gefahren. So kann eine dauernde Abhängigkeit von bestimmten Lehrern oder »Meistern« oder von bestimmten Methoden entstehen. Unkritische Verehrung von »Meistern« oder laufende Teilnahme an Meditationsveranstaltungen oder die Vorstellung, alle Probleme mit einer Meditationsmethode lösen zu können, sind deutliche Indizien für eine Abhängigkeit.

Im **Vipassana Meditationshaus in Bad Herrenalb** wird von der »**Vipassana Vereinigung**« die Meditationstechnik des 1924 in Burma geborenen Inders **S.N. Goenka** vermittelt. Weltweit werden die Kurse Goenkas von insgesamt drei Zentren in Europa sowie einer Reihe von weiteren Zentren in Indien und Südasien, Nord Amerika, Australien und Neuseeland und Japan und daneben von weltweit rund 75 »Assistenzlehrern« angeboten.

Goenka war in Burma Schüler des Meditationslehrers U Ba Khin (Sayagi U Ba Khin), der die Vipassana Meditationstechnik in Form von »10-Tageskursen« unterrichtete. 1969 übersiedelte Goenka nach Indien und hielt dort selbst Kurse in Vipassana ab. Nach dem Tod U Ba Khins betrachtete sich Goenka als dessen Nachfolger:

»Seit der Zeit Buddhas wurde Vipassana bis zum heutigen Tage durch eine ununterbrochene Kette von Lehrern weitervermittelt. Der gegenwärtige Lehrer in dieser Kette ist Herr S.N. Goenka« heißt es in der Werbung der »Vipassana Vereinigung«.

Tatsächlich gibt es allerdings auch noch andere Personen und Organisationen, die den Anspruch erheben, die Tradition U Ba Khins fortzusetzen, so z.B. die ebenfalls weltweit tätige »Sayagi U Ba Khin Gesellschaft«.

Nach der Selbstdarstellung ist Goenkas Technik keine Religion oder Weltanschauung, sondern ein Weg der Befreiung, der allen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft und ihrer religiösen Zugehörigkeit offenstehe. Goenka will »Zehntausende von Menschen unterschiedlichster Herkunft und aller Religionen, aus West und Ost in dieser Technik unterrichtet« haben.

Seit 1982 habe er »in zunehmendem Maße Assistenzlehrer/innen« ernannt, »um der weltweit wachsenden Nachfrage« nach seinen Kursen gerecht zu werden. Teilnehmer »werden darin ein unschätzbares Werkzeug entdecken, mit dessen Hilfe sie wirkliches Glück erlangen und mit anderen teilen können«, verspricht die Werbung. Menschen mit ernststen psychischen Problemen wird die Teilnahme an den Kursen vom Veranstalter nicht empfohlen. Die Befolgung dieser Empfehlung setzt allerdings voraus, daß die psychischen Störungen vom Veranstalter rechtzeitig erkannt werden oder daß der Betroffene selbst sich seiner Probleme bewußt ist, was häufig nicht der Fall sein wird.

Die **Teilnahmebedingungen** greifen tief in die persönliche Entscheidungsfreiheit des Teilnehmers ein:

- So sei es »absolut notwendig« für die Dauer des Kurses auf alle Formen des Betens, der Gottes- und Heiligenverehrung oder sonstiger religiöser Zeremonien zu verzichten.
- Den Anweisungen der Lehrer ist genauestens Folge zu leisten.
- Von Kursbeginn bis zum Morgen des letzten vollen Kurstages ist jede Art von Kommunikation mit den Mitmeditierenden, einschließlich Gesten, Zeichensprache Notizen o.ä. untersagt. Gespräche mit den Lehrern und Kontakte zum Management sollen auf ein Minimum beschränkt werden.
- Körperkontakte zu anderen Personen sollen unterbleiben.
- Verheiratete oder unverheiratete Paare, Freunde oder Familienmitglieder sollen während des Kurses »in keinsten Weise miteinander in Kontakt treten«.
- Das »abgesteckte Kursgelände« darf nur mit besonderer Erlaubnis der Lehrer verlassen werden.
- Kommunikation mit der Außenwelt z.B. durch Briefe, Telefonanrufe oder Besuche ist nicht erlaubt.
- Spielen von Musikinstrumenten, Radiohören »etc.« sind ebenfalls nicht erlaubt.
- Lese- und Schreibmaterialien sollen nicht zum Kurs mitgebracht werden.
- Die Kursteilnehmer werden »freundlich gebeten, mit den angebotenen einfachen, vegetarischen Mahlzeiten vorlieb zu nehmen«.

Der **Tagesablauf** während des Kurses ist streng geregelt:

Der Tagesplan beginnt um 4.00 Uhr morgens mit »Gong – Aufstehen« und endet um 21.30 Uhr mit »Nachruhe – Licht aus«. Für die Zeit zwischen 4.30 Uhr und 21.30 sieht der Stundenplan Meditationen, Gruppenmeditationen, einen Lehrervortrag und »Fragen in der Halle« vor. Unterbrochen wird dieses Programm lediglich durch die Frühstückspause von 6.30 bis 8.00 Uhr, das Mittagessen mit anschließender Ruhepause und Gelegenheit zum Interview mit dem Lehrer von 11.00 bis 13.00 Uhr und die Teepause von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Interviews und Fragemöglichkeit sind ausschließlich dazu da, aktuelle praktische und theoretische Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Technik zu klären. Philosophische Diskussionen und intellektuelle Debatten sind unerwünscht.

Die Teilnehmer sollen aus eigenem Entschluß den Kurs nicht vorzeitig verlassen. Der Veranstalter behält sich dagegen vor, Teilnehmer, die die Regeln nicht einhalten, auszuschließen.

Diese Regeln sind keineswegs unproblematisch. **Rigorese Regeln wie streng geordneter Tagesablauf, Schlafentzug, Kommunikationsverbote, Ernährungsumstellung und Unterbinden jeglicher Kritik gehören zu den Manipulationsmethoden von Sekten und sog. Psychogruppen.**

Der Umfang des Kursprogramms und verschiedene Hinweise in den Regeln deuten daraufhin, daß ein Teilnehmer immer wieder Meditationsveranstaltungen besuchen soll.

Ein bestimmtes Entgelt wird für Unterkunft, Verpflegung und Kurse nicht verlangt. »Alle entstehenden Kosten werden durch Spenden von Teilnehmer/innen früherer Kurse getragen« heißt es in den Kursinformationen. Diese Regelung macht eine Rückforderung eines einmal bezahlten Betrages rechtlich nahezu unmöglich.

AKTION BILDUNGSINFORMATION e.V.

Dr. Helga Lerchenmüller
(Abteilungsleiterin Recht)

ABI INFO

Aktion Bildungsinformation e.V., Lange Straße 51, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711 – 220 216 30 (Vermittlung), Fax: 0711 - 22021640
e-mail: h.lerchenmueller@abi-ev.de

III / Dr.HL-se

Rechtliche Nachbemerkung

zur

ABI INFO

Bitte beachten Sie, dass die Informationen der vorliegenden **ABI INFO** immer den Stand der Dinge zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung wiedergeben.

AKTION BILDUNGSINFORMATION e.V.

Dr. Helga Lerchenmüller
(Abteilungsleiterin Recht)
